

Awareness¹-Regeln für die KMV am 21.09.2024

Auch die Kreismitgliederversammlung (KMV) des Kreisverbandes Region Hannover der Partei Die Linke ist kein diskriminierungsfreier Raum. Wir möchten uns das bewusst machen und gemeinsam daran arbeiten, dass alle Menschen gleichberechtigt teilnehmen und sich sicher fühlen können.

Dabei möchten wir auf alle verschiedenen Formen von Diskriminierung (beispielsweise Sexismus, Homophobie, Transphobie, Inter*feindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Islamophobie, Xenophobie, Klassismus, Ableismus, Bodyshaming) gleichermaßen achten. Auch Mehrfachdiskriminierungen, bei denen Menschen in mehreren Bereichen gleichzeitig diskriminiert werden, sollen und müssen dabei immer mitbedacht werden.

Die drei Grundsätze von Awareness-Arbeit:

1. Konsens bzw. Zustimmung

Individuelle Grenzen werden respektiert. Nein heißt immer nein!

Und noch viel wichtiger: Nur ja heißt ja!

2. Definitionsmacht

Wo ein Übergriff beginnt, bestimmt immer die betroffene Person. Definitionsmacht bedeutet, dass die betroffene Person das Recht hat zu entscheiden, wie es nach dem Vorfall weitergeht. Wir respektieren ihre Wahrnehmung, Bedürfnisse und Wünsche.

3. Parteilichkeit

Die Wahrnehmung der betroffenen Person wird nicht in Frage gestellt – Solidarität steht an erster Stelle.

Awareness-Arbeit ist Gruppenarbeit!

Wir möchten dich daher bitten, dir mindestens eine konkrete Sache vorzunehmen, die du an deinem Verhalten verändern möchtest, um an einer möglichst diskriminierungsarmen Veranstaltung mitzuwirken.

Hier sind dafür ein paar beispielhafte Leitfragen:

- Benutze ich Wörter und eine Ausdruckweise, die alle verstehen können?
- Kann ich durch mein Verhalten (Auftreten, Sprechweise, ...) dafür sorgen, dass sich möglichst alle Anwesenden angesprochen und wohl fühlen?
- Achte ich darauf, aktiv zuzuhören und Menschen aussprechen zu lassen?
- Haben sich bereits viele Männer zu dem aktuellen Thema geäußert, aber wenige oder keine FLINTAs²? Wie kann ich daran mitwirken, dass sich das ändert?
- Kann ich freiwillig Aufgaben übernehmen, die sonst eher von FLINTAs ausgeübt werden (Kaffeekochen, Aufräumen, ...), um eine gerechte und gleichmäßige Aufgabenteilung zu fördern?
- Wenn ich diskriminierende Aussagen und Handlungen beobachte: Schreite ich ein und erkundige mich bei der betroffenen Person, wie ich sie unterstützen kann?

Falls du dich in einer Situation unwohl fühlst oder etwas anderes passiert ist, kannst du dich an die Vorsitzenden des Kreisvorstandes (Maren und Aram) wenden.

Wir laden dich ein, auch nach der Veranstaltung weiterhin über dein Verhalten und deine Position in der Gruppe nachzudenken und zu reflektieren. Awareness-Arbeit ist ein kontinuierlicher Prozess, der nur gemeinsam gelingen kann.

¹ **Awareness = Bewusstsein** für einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander und die Minimierung von diskriminierenden, gewaltvollen Verhältnissen. Es geht darum, Verantwortung füreinander und für sich selbst zu übernehmen

² FLINTA = Frauen, Lesben, inter*, nicht-binäre, trans* und agender Personen [Personen, die besonders von patriarchalen und sexistischen Strukturen betroffen sind]